

## Un-/Sichtbarkeit von Flucht

*Internationale Online Tagung am World Refugee Day 2021*

25. Juni 2021, 9 – 18 Uhr

Das Refugee Outreach and Research Network (ROR-n) veranstaltet am World Refugee Day an der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (ÖAW) eine Konferenz, die sich mit der Sichtbarkeit und vor allem der Unsichtbarkeit von Flucht und Geflüchtetein beschäftigt.

Organisiert vom Refugee Outreach and Research Network ROR\_n an der Österreichischen Akademie der Wissenschaften

Bitte verwenden Sie den nachstehenden Link

Thema: World Refugee Day 2021

Uhrzeit: 25. Juni 2021 09:00 AM Wien

Zoom-Meeting beitreten

<https://us02web.zoom.us/j/86954824810?pwd=NIFPN29Jb0VqcG8vN2dLVkrZWGxVdz09>

Meeting-ID: 869 5482 4810

Kenncode: qMW4Az

## Un-/Sichtbarkeit von Flucht

*Internationale Online Tagung am World Refugee Day 2021*

25. Juni 2021, 9 – 18 Uhr

Das Refugee Outreach and Research Network (ROR-n) veranstaltet am World Refugee Day an der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (ÖAW) eine Konferenz, die sich mit der Sichtbarkeit und vor allem der Unsichtbarkeit von Flucht und Geflüchtetein beschäftigt.

Die Vereinten Nationen haben 2020 erklärt, dass sich über 80 Millionen Menschen weltweit auf der Flucht befinden. Im letzten Jahrzehnt hat sich die Zahl derer, die zur Flucht gezwungen sind verdoppelt und es befand sich insgesamt bereits ein Prozent der Weltbevölkerung auf der Flucht.

Die Medien berichten von der Situation jener die sich auf der Flucht befinden, mittels Bilder von überfüllten Schiffen, von zahlreichen Toten, von Katastrophen an nationalen Grenzen, unmenschlichen Bedingungen in Flüchtlingslagern und Reportagen von der Abschiebung von Asylsuchenden in die von Krieg und Gewalt gezeichneten Herkunftsländer. Es werden soziale Imaginationen geschaffen, in denen einander mediale Darstellungen mehrfach überschneiden, wie humanitäre Katastrophen und Rettungsimpulse, Grenzregime, Maßnahmen gegen sogenannte Schlepper und Szenarien der Bedrohung von westlichen Wohlfahrtsstaaten.

Die globale Mediatisierung von Flucht und Geflüchtetein hat Diskurse hervorgebracht, die höchst antagonistisch sind und deren Berichte über Sicherheit, Humanität und Aktivismus auch immer eine Ebene implizieren, die Raum für politische Intentionen offenlässt. Regierungen nehmen an, dass „undokumentierte Mobilität“ zu „Ausnahmeständen“ in deren Wohlfahrtsstaaten führen würde und dies bräuchte drastische Gegenmaßnahmen zur Gewährleistung von Stabilität. Dahingehend ist das Flüchtlingslager zu einem regelrechten „Nomos der Moderne“ (Agamben 2003) geworden.

Die Fluchtforscherin Heidrun Friese erklärt, dass das „Sichtbarmachen“ bzw. die „Sichtbarkeit“ ein Teil einer politischen Strategie ist, da Bildern ein hoher Mobilisierungsgrad innewohnt. Bilder können Bedrohungen evozieren und somit die Praktiken von Grenzregimen legitimieren. Andererseits, so Friese, ist Sichtbarkeit auch ein wesentliches Merkmal des humanitären und kritischen Diskurses, um Leiden sichtbar zu machen, um humanitäre Aktionen zu legitimieren und kritische Diskurse zu evozieren (Friese 2019). Spielen in diesen medial aufgeladenen Diskursen die Menschenrechte (Allgemeine Erklärung der UN-Generalversammlung von 1948) und die europäische Menschenrechtskonvention von 1950 sieben Jahrzehnte nach den Erklärungen überhaupt noch eine Rolle?

Die Formen der (Re)präsentation lassen wenig Platz für die Stimmen der Betroffenen und deren Agency. Zunehmend scheinen auch die Vermittlung von fundierter Forschung und die Herausforderungen all jener, die in der Fluchtarbeit tätig sind, auf wenig Interesse zu stoßen.

In dieser Konferenz werden in mehreren Panels multidisziplinäre Sichtweisen und Faktoren erörtert, die zu einer Sichtbarkeit all jener Themen und Problembereiche beitragen, die jenseits eines politikzentrierten Diskurses stehen. Beispiele hierfür stammen daher nicht alleine aus Österreich, sondern behandeln die Situation Geflüchteter in unterschiedlichen geographischen und nationalen Settings.

Diese Konferenz soll die Möglichkeiten eines Erfahrungsaustausches zwischen Geflüchteten, WissenschaftlerInnen und ExpertInnen, die in der Flüchtlingsbetreuung tätig sind, bieten. Konferenzsprachen sind Deutsch und Englisch. Ein zusammenfassender Konferenzband ist geplant.

Organisiert vom Refugee Outreach and Research Network ROR<sub>n</sub> an der Österreichischen Akademie der Wissenschaften

Bitte verwenden Sie den nachstehenden Link

Thema: World Refugee Day 2021

Uhrzeit: 25. Juni 2021 09:00 AM Wien

Zoom-Meeting beitreten

<https://us02web.zoom.us/j/86954824810?pwd=NIFPN29Jb0VqcG8vN2dLVkRZWGxVdz09>

Meeting-ID: 869 5482 4810

Kenncode: qMW4Az

**Un-/Sichtbarkeit von Flucht**

**In/Visibility of Flight**

**Konferenz World Refugee Day**

25. Juni 2021

Monika Mokre, Maria Six-Hohenbalken 9.00 – 9.15	Opening Remarks	
Judy Mardnli 9.15 – 9.45	Unfreiwillige Reise Flucht, was bedeutet das für den Einzelnen?	CHAIR Monika Mokre
Caroline Nik Nafs 9.45 – 10.15	Zentrale Themen und offene Fragen in der Wiener Flüchtlingshilfe	
Cécile Balbous 10.15 – 10.45	Die (Un)sichtbarkeit LGBTIQ Geflüchtete als Überlebensstrategie „Dear BFA are we gay enough?“	
10.45 – 11.00 Fotoausstellung	„Now you see me Moria“	
	<b>CITIZENSHIP / PARTICIPATION</b>	CHAIR Gabriele Rasuly- Paleczek
Rainer Bauböck 11.00 – 11.30	Mobility for Refugees: Do we need new Nansen passports?	
Monika Palmberger 11.30 – 12.00	Enacting (Digital) Citizenship From Below	
Lydia Rössl 12.00 – 12.30	Sichtbar durch Beteiligung? Potentiale, Herausforderungen und Limitationen von Co-Creation & Co	
12.30 – 13.00 Fotoausstellung	„Now you see me Moria“	
	<b>REPRESENTATION</b>	CHAIR Judith Kohlenberger
Dana Schmalz 13.00 – 13.30	Mitsprache und Repräsentation: Zur Beteiligung von Flüchtlingen in internationalen Foren	
Georg Traska 13.30 – 14.00	„Spuren und Masken der Flucht“	
14.00 – 14.15 Fotoausstellung	„Now you see me Moria“	

	<b>CIVIL SOCIETY</b>	CHAIR Leonardo Schiocchet
Ulaş Sunata 14.15 – 14.45	Transformation of Civil Society in Turkey with Refugees	
Ioannis Christidis 14.45 – 15.15	Singing in the face of disaster Music- making by refugees as act of resistance against their forced confinement in degrading EU-sponsored camps in Greece.	
15.15 – 15.30 <i>Fotoausstellung</i>	„Now you see me Moria“	
	<b>STRUCTURAL INTEGRATION</b>	CHAIR Maria Six- Hohenbalken
Naseem Sadat Tayebi 15.30 – 16.00	How female Afghan refugees in Germany navigate reproductive health	
Hooshmand Alizadeh, Josef Kohlbacher 16.00 – 16.30	Visibility/invisibility of Kurdish women in public space: a comparison of Vienna and two Kurdish cities of Sanandaj and Sulaimani	
16.30 – 16.45 <i>Fotoausstellung</i>	„Now you see me Moria“	
Laila Hajoula 16.45 – 17.15	Persönliche Erfahrung und Erinnerung an die Flucht aus Syrien. Übersetzung: Bana Haddad, Arabisch-österreichisches Haus für Kunst und Kultur	
	<b>INVISIBILITY/ PANDEMIC</b>	CHAIR Gabriele Rasuly- Paleczek
Judith Kohlenberger 17.15 – 17.45	Zwischen Ausgrenzung und Systemerhalt: Die pandemischen Auswirkungen auf geflüchtete Menschen in Österreich	
Six-Hohenbalken, Josef Kohlbacher 17.45 – 18.15	Buchpräsentation: COVID-19 im Flucht- und Integrationskontext – Soziale Implikationen der Pandemie für die syrische und afghanische Communities sowie NGOs der Flüchtlingsbetreuung in Wien	